

Alternativer Medienpreis 2012

Laudatio auf Anja Reiß: Sag mir, wo Du stehst, Sparte Video

Das Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit in Hohenschönhausen kennt man, selbst wenn man noch nie dort war. Es ist inzwischen eine kollektive Gedenkstätte, Erinnerungsort für die Herrschaft eines Unrechtsstaats. Dass ehemalige Inhaftierte in einem Film zu Wort kommen ist normal, dass ehemalige Stasi-Mitarbeiter freimütig und fast entspannt vor der Kamera von ihrer Arbeit berichten, ist da schon besonderer. Die Kamera beobachtet sensibel, die Atmosphäre ist intim und lässt auf eine lange Vorbereitungszeit und das Vertrauen schließen, dass Anja Reiß bei ihren Interviewgebern genießt.

Wenn dann absehbar wird, dass ein ehemaliger Gefängnisinsasse und sein Bewacher aufeinander treffen, sich harmonisch gegenüber sitzen, dann stockt einem der Atem, ganz ohne dass dramatisierende Effekte nötig sind. Die Situation selbst reicht aus, vermittelt, dass da zwei zusammenkommen, die neugierig auf einander sind und sich brauchen, um ihre Vergangenheit zu begreifen. Die Begriffe „Täter“ und „Opfer“ sind hier nicht leistungsfähig. Da passiert etwas sehr emotionales.

Am Ende sind die gängigen Kategorien zum Thema nicht mehr brauchbar - erfreulicher Weise.

Malte Burdekat